

## **Zbiroh (Zbirow), Tschechien, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Erstmals im 14. Jahrhundert urkundlich erwähnt.

Königreich Böhmen / katholisch.

Heutiger Ortsname: Zbiroh.

Stadt im Bezirk-Okres Rokycany, Region-Plzensky kraj,

Tschechische Republik.

***Aus Zbirow (heute Zbiroh):***

***Eine Frau, welche auf dem Scheiterhaufen starb.***

-1575 Marianne / eine Magd.

Verbrannt

bis Marianne wollte durch zauberische Mittel die Liebe  
1576 ihres Dienstherrn, Johann von Beschin, gewinnen.  
Sie verbrannte einen Teil ihres Kopfhaares und schüttete  
die Asche in den Weinbecher des Adligen.  
Auch in sein Bett legte sie einige Haare und murmelte dabei  
die gewöhnlichen Zauberformeln.  
Durch ihr Verhalten wurde sie schnell für eine Hexe gehalten.  
Johann von Beschin übergab die Magd dem Pilsener Gericht  
und erhob Klage wegen Zauberei.  
Die Pilsener Richter leiteten den Prozess ein,  
negierten jedoch den Tatbestand der Zauberei.  
Die geringfügigen Handlungen der Magd bewerteten  
die Pilsener Richter als Verletzung der Untertanenpflicht.  
Dafür sollte sie am Pranger mit Rutenschlägen gestraft  
und aus dem Pilsener Kreis unter Androhung der Todesstrafe  
verbannt werden.  
Johann von Beschin lehnte diese Entscheidung ab  
und wandte sich an das Berufungsgericht zu Prag.  
Als Präsident des Berufungsgerichtes fungierte  
Johann von Lobkowitz.  
Am 11. Januar 1576 verfügten die Prager Richter  
die Anwendung der Folter und Verurteilung entsprechend  
des Geständnisses.  
Es ist davon auszugehen, dass sich Marianne unter der Folter  
als Hexe bekannt.  
Marianne starb mit hoher Wahrscheinlichkeit  
auf dem Scheiterhaufen.  
(Svatek, Josef: Hexenprozesse, S. 17-19)

### Quelle:

-Svatek, Josef:

Hexenprozesse in Böhmen.

In: Kulturhistorische Bilder aus Böhmen

Wien, 1879

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: [bdireske56@gmail.com](mailto:bdireske56@gmail.com)